SOMMER
2022

Europa und Internationales

Nachhaltigkeit

Ankommen und Aufholen nach Corona

Absolventen

Denkwürdiges

Presse

S O M M E R

2 0 2 2

ONLINE

BK Hilden
Europaschule
Newsletter

Ausgabe Nr. 2 / 2022

SOMMER 2022

BK Hilden
Europaschule
Newsletter

Ausgabe Nr. 2 / 2022 SOMMER 2022

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

dieser Sommer-Newsletter steht ganz im Zeichen der Internationalität, aber auch des „Ankommens nach Corona“. Wirklich „nach Corona“? Vermutlich nicht so wie vor der Pandemie. Zumindest können wir uns wieder über Veranstaltungen freuen und die Klassen– und Schulgemeinschaft schrittweise wiederbeleben. Dies zeigen zumindest die Projekte und Angebote, die unsere Schule in den letzten Wochen belebt haben . Zu hoffen bleibt, dass die Herbstwelle nicht so stark wie befürchtet ausfällt.

Im Fokus steht weiterhin der Krieg in der Ukraine. Hier wurde in zahlreichen Projekten ein Gegenpol gesetzt. Die Auseinandersetzung mit den Zielsetzungen der Europäischen Union und der internationale Austausch über politische Positionen innerhalb der Vereinten Nationen zeigen Wege des Miteinanders. In einem Integrationsfest für und mit den ukrainischen Mitschülerinnen und Mitschülern wurde deutlich, dass eine Verständigung oft auch ohne viele Worte klappt.

In einer Abhandlung des Philosophen Arbogast Schmitt über die Auswirkungen missverstandener Freiheit gibt uns Frank Elias wieder „Denkwürdiges“ zum Thema Demokratie mit auf den Weg.

Traditionell fehlen im Sommernewsletter auch nicht unsere Absolventen, die trotz Corona-bedingter Unterbrechung der Präsenzphasen im Schulleben ihren Weg gegangen sind und nun ihr Abschlusszeugnis in Händen halten. Ihnen wünschen wir für den weiteren Lebensweg alle Gute.

In diesem Sinne wünschen wir erfrischende und erholsame Sommertage und viel Spaß beim Lesen.

Aber vor allem: Bleibt gesund!

N. Lindemann & W. Christiansen
Presseteam

BK Hilden

Europaschule

Newsletter

Ausgabe Nr. 2 / 2022

SOMMER 2022

Inhalt

Redaktion
Vorwort S. 2
Nicole Lindemann & Waldemar Christiansen

Schulleitung
Birds aren´t real - Internet-Konjunktur für Unsinn S. 5
Peter Schwafferts

Europa und Internationales
Ein offenes und freies Europa - Europatag am Berufskolleg S. 7
Waldemar Christiansen

Europatag - aus Schülersicht S. 9
Janis Verfuß

Integrationsfest S. 14
Anne Eschrich

IMUNA-Konferenz S. 17
Alexander Pohl

Nachhaltigkeit
BK-Hilden: nachhaltig leben und lernen S. 18
Annette Schellenberg

Ankommen und Aufholen nach Corona
Exkursionswoche der BTA11 S. 20
Milena Müller, BTA11

Berufsorientierung nach Corona S. 25
Nicole Lindemann

Einblicke ins Labor S. 27
Nicole Lindemann

BK Hilden

Europaschule

Newsletter

Ausgabe Nr. 2 / 2022

SOMMER 2022

Berufspraktikum mal anders S. 29
Anastasia I. & Firdaous K.

Absolventen 2022
Bildungsgang Biologisch-technische Assistenten S. 31

Bildungsgang Hauswirtschaft und Ernährung S. 32

Bildungsgang Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft u. Verwaltung S. 33

Bildungsgang Informationstechnische Assistenten S. 34

Bildungsgang Maschinenbautechnische Assistenten S. 35

Absolventen der Berufsfachschule Technik - Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften S. 36

Absolventen des Beruflichen Gymnasiums Technik S. 37

Absolventen des Beruflichen Gymnasiums Wirtschaft S. 38

Absolventen der Berufsfachschule Wirtschaft S. 39

Denkwürdiges
Auswirkungen missverstandener Freiheit S. 40
Frank Elias

Presse
Ausgewählte Presseartikel S. 44

SCHULLEITUNG

Birds aren´t real - Internet-Konjunktur für Unsinn

Auf Bildung kommt es an

Als der US-Amerikaner Peter McIndoe 2017 auf der Zukunftsmesse South by Southwest in Austin, Texas, den Pro-Trump-Demonstranten zurief: "Vögel sind nicht echt!", erläuterte er den nachfragenden Demonstranten, dass jeder einzelne Vogel am Himmel inzwischen eine Drohne sei, er selbst sei Teil einer Gegenbewegung, die seit 50 Jahren existiere. Die Regierung habe nämlich seitdem alle Vögel gegen befiederte Überwachungsdrohnen ausgetauscht.

Beginn: ein absurder Gag – Fortgang: eine Rezeption als Faktenlage
Peter McIndoe selber ist hier Satiriker. Sein Gag indes zeigt – auf der Grundlage seiner als ernst gemeinte Nachricht aufgefassten Gag-Verschwörungstheorie – die Dynamik der Verbreitung sowie die Absurdität der Rezeption von Informationen und Verschwörungstheorien.

Populistische und vereinfachende Verschwörungstheorien wie auch emotional hoch aufgeladene normative Vorträge prasseln auf unsere jungen Menschen, Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildenden ein wie ein sich entladender sommerlicher Platzregen auf den trockenen Waldboden. Leider werden die jungen Leute mit klugen Meinungsspüralgorithmen unbemerkt an der Leine gehalten. An der Stelle sind wir gefragt, wir als Bildungsfachleute, Berufsbildungsfachleute. Wir müssen uns Zeit für das Herausbilden von Erkenntnissen nehmen. Und vor zu stark vereinfachenden Lösungen zurückschrecken. Das heißt, immer hellhörig werden, wenn uns erzählt wird, es sei genau eine Sicht wahr und akzeptabel, für einen Konsens oder auch Dissens am Ende einer Debatte sei kein Platz; es heißt auch genau hinzuhören und zu zweifeln, wenn uns ohne umsichtige Faktenwürdigung und Offenlegung strategischer Interessen gesagt wird, es sein immer nur einer Schuld an einer Auseinandersetzung; und mit Skepsis ist auf Behauptungen zuzugehen, denen seriöse Belege fehlen oder die noch nicht abschließend geprüft sind.

Bildung braucht Zeit und Muße
Bildung ist die Gegenbewegung zum algorithmisch verknüpfenden Meinungsübernahmeprozess. Meinungs-Bildung, die keine Meinungsübernahme ist, braucht Zeit. Und so viel Zeit muss sein, dass man in Bildungsprozessen gemeinsam danach fragt, ob eine Hypothese oder gar Theorie plausibel und empirisch eindeutig prüfbar ist und dann, ob es konkurrierende Hypothesen/Theorien gibt, die man ebenfalls prüfen kann.

Birds aren´t real - Internet-Konjunktur für Unsinn

Dazu gehört auch eine Würdigung der Quellen, ebenso eine Einstufung ihres Grades an Wissenschaftlichkeit.
Und dann ist alles Wissen vorläufig und das, was nicht hermeneutisch, empirisch oder experimentell belegt/belegbar ist, ist kein transparentes gesichertes Wissen. Das muss man dann auch deutlich sagen.
Und wenn es um Folgewirkungen in komplexen Wirkungszusammenhängen bzw. Netzwerksystemen geht, dann sind aufwändige Szenarien vonnöten, um Folgewirkungen zu dimensionieren. Zu starke Vereinfachungen sind in seriösen Bildungsprozessen unzulässig. Punkt.

Aktivitäten in der Bildungseinrichtung BK Hilden – Europaschule Rezertifizierung als SIEGEL-Schule
Bildung am BK Hilden zielt auf Bildungs- und Berufsbildungsprozesse ab. Dass wir am BK Hilden neben dem Unterricht in sehr anspruchsvollen Fachbereichen und Teildisziplinen einen sehr erheblichen praktischen Digitalisierungsschub sowie etliche weitere Aktivitäten vorweisen, freut mich sehr; dass wir auch ausgezeichnet werden hierfür, ist eine wunderbare Abrundung und ein tolles Lob von außen.

Dennoch ringen wir um mehr Bildungszeit und für das Zulassen von Komplexität.

Am Ende stehen wieder mehr als 1000 Zeugnisse und weitere mehr als 500 Zertifikate zur feierlichen Ausgabe an. Ein tolles Fazit, das hoffentlich Hoffnung geben kann für die Bildungsbasis unserer Demokratie und Berufsgesellschaft, in der theoriegeleitet ausgebildete Praktikerinnen und Praktiker zur genauen Analyse sowie strukturierten Lösung befähigt wurden. Man kann nur hoffen, dass diese (berufs-) gebildeten jungen Leute auch Wirkung in unserer Gesellschaft erzielen.

Bitte nehmen Sie sich Zeit und stöbern Sie in unserem Newsletter über unsere Aktivitäten und Schwerpunkte, vor allem aber genießen Sie daneben den allmählichen Wechsel in die entspannte Ferienzeit.

Ihnen allen Gesundheit und schöne Ferien,

Ihr Peter Schwafferts

EUROPA UND INTERNATIONALES

Ein offenes und freies Europa

Europatag am Berufskolleg.

Europa-Experte Günter Verheugen beantwortet Fragen der Schüler des Berufskolleg Hilden zum Ukraine-Krieg

Am Europatag begrüßte die zertifizierte Europaschule den ehemaligen EU-Kommissar Günter Verheugen als prominenten Gast ihres diesjährigen EU-Projekttags. In seiner halbstündigen Eröffnungsrede und der anschließenden offenen Fragestunde sprach der frühere Staatsminister über seine Erfahrungen und Einschätzungen zur europäischen Entwicklung und beantwortete Schülerfragen zur aktuellen Situation.

Eine offene und stärkere EU - dieses Ziel hat Günter Verheugen in seinem politischen Wirken beharrlich und mit Leidenschaft verfolgt. Er hat dabei die Entwicklung der europäischen Union maßgeblich mitgestaltet und auch bei der europäischen Ost-Erweiterung mitgewirkt. Ein ausgesprochener Fachmann also, dem es in der Veranstaltung gelang, die vielen brennenden Fragen der Hildener Berufsschüler zum Ukraine-Krieg detailreich und umfassend zu beantworten und ihnen eine qualifizierte Beurteilung der Situation zu geben.

Das Spektrum der Fragen, die die 20 BK-Schüler aus ihren Klassen für den Honorar-Professor der Frankfurter Europa-Universität mitgebracht hatten, zeigte das globale Denken der anwesenden Schüler: Wie verhält es sich mit der Souveränität der EU gegenüber China? Wie mit ihrer Souveränität gegenüber den USA? Welche Zugangsbedingungen haben Länder, die der EU beitreten wollen?

Verheugen verstand es in seinen Antworten, den Schülerinnen und Schülern die Grundgedanken der europäischen Idee deutlich vor Augen zu führen. Offen und frei solle Europa sein. Dafür müsse man aber auch die Voraussetzungen schaffen. Es brauche Investitionen in Bildung und Entwicklung, damit man im technologischen und innovativen Bereich Vorreiter ist. Nur so könne man gewährlisten, nicht mehr in dem Maße von anderen Ländern abhängig zu sein, wie es momentan der Fall ist.

Eine außergewöhnliche und spannende „Doppelstunde“, die den Schülerinnen und Schülern des Hildener Berufskollegs interessante Einblicke in Geschichte und Gegenwart der Europäische Union vermittelte.

W. Christiansen

Ein offenes und freies Europa

Der erfahrene EU-Experte Günter Verheugen bei seinem engagierten Online-Vortrag vor der interessiert, aber auch besorgt zuhörenden Schülerschaft des BK Hilden.

Europatag...

...aus Schülersicht

Vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine wird Europas Rolle in der Welt, wird Deutschlands Rolle in Europa in zahlreichen Medienberichten tagtäglich kontrovers diskutiert. Natürlich tauschen sich da auch die Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Hilden über Gehörtes und Gesehenes aus, bilden sich Meinungen und stellen ihren Lehrerinnen und Lehrern interessiert und besorgt Fragen nach möglichen Kriegsverläufen, historischen Hintergründen und aufgeschnappten Schuldzuweisungen.

Und wenn man sich als Mathematik- oder Französischlehrer plötzlich mitten in einem Exkurs zur politischen Situation verschiedener europäischer Länder im Kalten Krieg wiederfindet, während Vektoren und Zeitenfolgen in Vergessenheit zu geraten drohen, ist die Zielrichtung für den nahenden Europatag klar: Experten sind gefragt! Von diesem Bedürfnis ausgehend gelang es Herrn Schwafferts zum diesjährigen Europatag bzw. EU-Projekttag, einen ehemaligen Vizepräsidenten der Europäischen Kommission für eine längere Gesprächsrunde mit Schülerinnen und Schülern des BK Hilden zu gewinnen: Herrn Prof. Günter Verheugen.

Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Bildungsgänge, die sich im Unterricht auf dieses Gespräch vorbereitet hatten, stellten Herrn Prof. Verheugen in einer Videokonferenz ihre Fragen zur Gründung und Entwicklung der EU, zum Verhältnis von EU und NATO, zu den unterschiedlichen wirtschaftlichen Situationen der Mitgliedsstaaten, zu den Beziehungen mit den USA und China, zur Migrationspolitik sowie zur EU-Osterweiterung der letzten Jahrzehnte und natürlich zum herrschenden Krieg in der Ukraine. Die Aufzeichnung des Gesprächs diente in den anschließenden Wochen im Politikunterricht in allen interessierten Klassen, und auch in der Berufsfachschule, als Grundlage für Arbeitskreise zum Thema Europa – Wochen übrigens, in denen am BK Hilden auch der Unterricht für viele aus der Ukraine geflüchtete Jugendliche Fahrt aufnahm.

Für die Auswertung des Gesprächs mit Herrn Prof. Verheugen teilten die Berufsfachschulklassen verschiedene Themenbereiche (z.B.: „Was ist Europa? Was ist die EU?“, „Kriterien für den EU-Beitritt“, „Herausforderungen und Chancen der EU“ oder „EU-Osterweiterung und Ukraine-Konflikt“) untereinander auf, recherchierten auch über das Interview hinausgehend und erarbeiteten sich mit Unterstützung der Politik-

Europatag

und Deutschlehrer ihr jeweiliges Themengebiet. Schließlich wurden Plakate entworfen und im Selbstlernzentrum ausgestellt, um die Ergebnisse im Rahmen des Europatages dem gesamten Berufskolleg zugänglich zu machen.

Dabei hörte der eine oder andere zum ersten Mal davon, dass die Gründung der EU in dem Wunsch nach einer gelingenden Friedenssicherung nach dem zweiten Weltkrieg wurzelte. Auch wurde vielen von uns erneut deutlich, in welch privilegierter Lage sich Deutschland im Vergleich mit anderen EU-Mitgliedsstaaten befindet. Und während die historisch-kulturelle Vielfalt in Osteuropa, die bei der Untersuchung der Beitrittsländer zutage trat, kaum noch jemanden überraschte, fand sowohl Herr Prof. Verheugens Erfahrungsbericht über Verhandlungen mit Russland als auch die von dem ehemaligen EU-Kommissar geforderte strikte Trennung zwischen dem Thema „EU-Osterweiterung“ und dem Thema „NATO-Osterweiterung“ große Beachtung.

Den größten Eindruck aber schien bei vielen Schülerinnen und Schülern Prof. Verheugens Hinweis darauf zu hinterlassen, dass bereits kurz nach dem Ende des von Deutschland begonnenen „schrecklichsten aller Kriege [2. WK]“ die anderen „uns nicht nur das Gespräch angeboten haben, sondern die Hand zur Versöhnung“. Obwohl der zweite Weltkrieg und der Krieg in der Ukraine hier keineswegs parallelgeführt wurden, rückte die Relevanz internationaler Bündnisse und Kooperationen ins Licht.

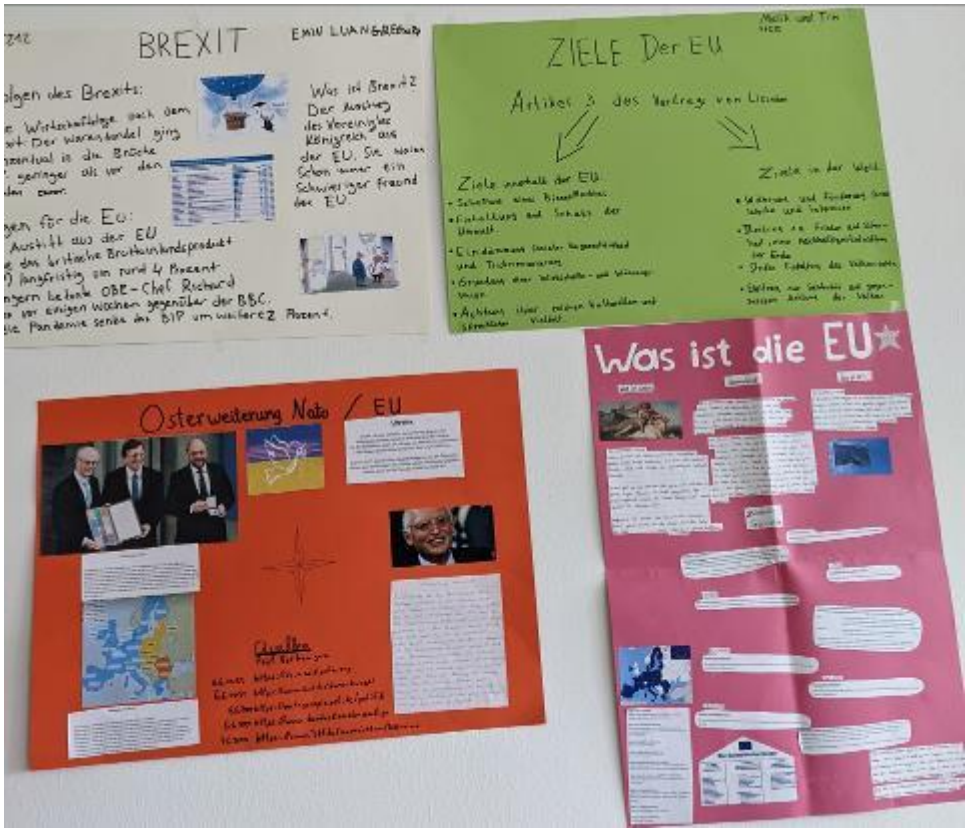
In einer Zeit, in der auf europäischem Boden wieder Krieg geführt wird, stand der Europatag am 09. Mai 2022 im BK Hilden also im Zeichen des europäischen Friedensgedanken. Dass dieser Gedanke vor allem ständige Dialogbereitschaft bedeutet, ist, wie die Vergangenheit gezeigt hat, keine leere Phrase, sondern die bedingungslose Forderung, jede noch so kleine Chance zu Friedensverhandlungen wahrzunehmen.

Janis Verfuß

Europatag

Die von den Schülern entworfenen Plakate:

Europatag


BREXIT
ZIELE Der EU
Was ist die EU
Osterweiterung Nato / EU

MONTENEGRO
Der Handel mit China
Die Europäische Union

Europatag

Die Ausstellung im Selbstlernzentrum:

Integrationsfest

Willkommenskultur am Berufskolleg

Zwei Monate ukrainische Schülerinnen und Schüler am BK Hilden – positives Zwischenfazit nach dem Integrationsfest

Vor knapp zwei Monaten kamen die ersten Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine und aus Polen an das BK Hilden.
Nach einem herausfordernden Start fällt nach unserem diesjährigen Integrationsfest das erste Zwischenfazit positiv aus. Hier zeigte sich, dass die Schülerinnen und Schüler schon einiges gelernt haben und sich auf die Kommunikation und Kooperation mit deutschen Schülern gerne einlassen.

Das übergeordnete Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einem kommunikativen Austausch und Kennenlernen zu motivieren und ihre Empathiefähigkeit für andere Schüler an unserer Schule zu fördern, sollte durch spielerischen Wettbewerb erreicht werden. In gemischten Teams meisterten die Schülerinnen und Schüler der WGY01 und WGY02 sowie der FFM12 und der FFM13 unterschiedliche Kommunikations- und Teamspiele. So mussten sie unter anderem in ihren Teams den „Power of Tower“ erbauen oder sich den Fragen aus einem Mathequiz stellen.

Integrationsfest - Willkommenskultur am Berufskolleg

Die Bereitschaft zur Integration ist bei unseren Schülern auf jeden Fall da. Bereits bei der Planung des Integrationsfests boten einige Schülerinnen und Schüler mit Russischkenntnissen an, in den jeweiligen Gruppen zu übersetzen. Vielfach fand die Kommunikation dann doch auf Englisch oder, der Emotionalität des Wettbewerbs geschuldet, mit Händen und Füßen statt.

Integrationsfest - Willkommenskultur am Berufskolleg

Beim anschließenden Grillen zeigte sich, dass die Jugendlichen, trotz der sehr unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten, in denen sich befinden, viele positive gemeinsame Gesprächsthemen haben. Und die Einladungen für die Party am Wochenende wurde auch ausgesprochen.

Ein besonderer Dank gilt den Lehrerinnen und Lehrern, durch deren Engagement dieses Integrationsfest gelingen konnte.

A. Eschrich

IMUNA-Konferenz

International Model United Nation Conference in Alkmaar

Vom 09. - 12. Juni 2022 nahmen sieben Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Hilden an der MUN-Konferenz in Alkmaar/Niederlande teil. Gemeinsam mit Teilnehmern aus den Niederlanden, Deutschland, Norwegen und der Türkei schlüpften die Jugendlichen in die Rolle von Delegierten der Vereinten Nationen und vertraten die politische Position eines ihnen fremden Landes.

Auf Englisch diskutierten die Delegierten in Komitees wie dem Sicherheitsrat, den G20, dem Forum für wirtschaftliche und soziale Entwicklungen und Fachkommissionen über aktuelle politische Themen wie Abrüstung, Bildung, Gleichstellung, Klimawandel und Migration.
Gemeinsam wurde um Formulierungen in Resolutionen gerungen und über sie debattiert. Die anschließende Generalversammlung bot den Schülern die Möglichkeit, die Ergebnisse noch einmal zu besprechen und zu verabschieden.

Das Projekt wurde abgerundet durch eine Stadtführung in Alkmaar, die von dem Geschichtslehrer der organisierenden Schule geleitet wurde, eine „Historical Tour“ für die begleitenden Lehrer sowie eine Party mit allen Delegierten.

Alexander Helden aus der Unterstufe des Technischen Gymnasiums freute sich über die spürbare Verbesserung seiner Englischkenntnisse und die erlebte Gastfreundschaft in seiner Austauschfamilie. Für ihn stand fest: „Das ist ein Erlebnis, das ich so schnell nicht wieder vergessen werde.“

A. Pohl

v.l.n.r.: Projektlehrer Alexander Pohl, Joe Schulz, David Henning, Nico Schlosshan, Lea Panian, Alexander Helden, Nikoleta Siner, Colin Gordon, Projektlehrer Alois Rosenacker

ÖKOPROFIT

BK Hilden: nachhaltig lernen und leben…!

Nachhaltigkeitsprojekt am Berufskolleg

Im Mai haben wir ein Nachhaltigkeitsprojekt am BK Hilden ausgerufen. Anlass war der Weltumwelttag am 5. Juni. Wir haben das Thema allerdings auf den gesamten Bereich der Nachhaltigkeit erweitert (ökologische, ökonomische und soziale Aspekte sollten thematisiert werden). Angesprochen waren alle Kollegen/-innen und Klassen aus allen Bildungsgängen, die Lust und Zeit hatten, sich für die Nachhaltigkeit zu engagieren.

In einem Zeitrahmen von 2-3 Wochen wurden dann in 12 Klassen Projekte erarbeitet und auf Taskcards, einer digitalen Pinnwand, hochgeladen. Es wurden z. B. Plakate entworfen für umweltgerechteres Verhalten, ein nachhaltiges Autohaus skizziert, Ausbildungsbetriebe unter die Lupe genommen in Bezug auf ihr aktuelles nachhaltiges Engagement sowie weiterführende Ideen erarbeitet, auch das private Verhalten und unser Leben am BK Hilden wurden kritisch betrachtet und Verbesserungsvorschläge erarbeitet.

Alle eingereichten Projekte können unter dem angegebenen Link nachgelesen werden.

Das beste Projekt (ein Vergleich von Präsenzunterricht zum Homeschooling einer Schülergruppe der ITB06) und eine Müllsammelaktion der Berufsfachschule wurden prämiert und alle Teilnehmer erhielten ein Teilnahmezertifikat. Aus allen Projektbeiträgen können Ideen und Visionen für die Zukunft abgeleitet werden.

Das Projekt hat deutlich gemacht, dass das Thema Nachhaltigkeit viel Diskussionsstoff bietet und Handlungsbedarf offenlegt. Der Projektabschluss ist gleichzeitig der Aufruf, auch weiterhin im Schulalltag, zu Hause oder im Ausbildungsbetrieb nachhaltige Themen zu diskutieren und an Verbesserungen zu arbeiten.

ÖKOPROFIT KREIS METTMANN

Nachhaltigkeitsprojekt am Berufskolleg

Insgesamt hatten wir viel Spaß und im Namen der Projektgruppe (Stefan Rösen, Sina Puhe, Insa Wenke und Camilla Rothermel) bedanke ich mich bei allen teilnehmenden Klassen und Lehrern für ihr Engagement… insbesondere in den aktuell arbeitsreichen Zeiten.

A. Schellenberg

Link Taskcards: https://www.taskcards.de/#/board/ac7a992d-e42e-4c45-859f-9e5571763b9c?token=fcd527ea-4a6d-42ee-9656-8dbdcc5483f0

AUFHOLEN NACH CORONA

Ankommen und Aufholen nach Corona

Exkursionswoche der BTA11

Das Aktionsprogramm „Ankommen und Aufholen für Schülerinnen und Schüler“ richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die besonders stark von den Auswirkungen der Pandemie in ihren individuellen Lernentwicklungen und Lernerfahrungen geprägt wurden. Oberstes Ziel ist es, Lernfreude neu zu beleben und die Schul- und Klassengemeinschaft wieder zu festigen.

Die Zeit des Ankommens soll den Schulen Möglichkeiten und Freiräume bieten, Schule wieder als Lern- und Lebensraum zu gestalten und als Schulgemeinschaft wieder zusammenwachsen.

Um Schule als einen solchen Ort wieder zu stärken, wurden schulinterne ebenso wie außerunterrichtliche Projekte, außerschulische Lernorte, Sport- und Bewegungsangebote und Möglichkeiten der kulturellen Begegnung mit finanziellen Mitteln des Landes NRW unterstützt.

Im Rahmen dieses Aktionsprogramms plante die Klasse BTA11 eigenständig eine Exkursionswoche, in der sowohl neue Lernorte die im ersten Ausbildungsjahr erworbenen Fachkenntnisse vertiefen als auch der Klassenzusammenhang gestärkt werden sollte.
Hier ein Bericht der Schülerin Milena Müller zur Aktionswoche:

Am 7.6.2022 begann für uns, die BTA 11, eine abenteuerliche Woche, auf die sich schon alle seit längerem gefreut haben. Dies war eine Woche, die uns als Gruppe näher gebracht und die Gemeinschaft gestärkt hat. Eine Woche, die zumindest im Kleinen die entfallene Kursfahrt ersetzt hat.

Die Woche startete am Dienstag mit einem Ausflug in den Aquazoo in Düsseldorf. Dort durften wir zunächst in die faszinierende Welt der Meeresbewohner abtauchen und die magische Atmosphäre auf uns wirken lassen. Neben zahlreichen Fischarten hatte der Aquazoo auch noch Reptilien und Insekten sowie Pinguine zu bieten. Doch dies war nicht alles, denn wir durften auch noch hinter die Kulissen schauen und dort lernen, wie die Abläufe in solch einem Zoo sind und wie das Ganze in Stand gehalten wird. Des Weiteren durften wir einige Bewohner näher kennenlernen – auch wenn dies nicht bei allen von uns Begeisterung ausgelöst hat ;)

Exkursionswoche der BTA11

Exkursionswoche der BTA11

Der Mittwoch startete für einige von uns sehr früh in Richtung Dortmund. Dort besuchten wir das MPI, wo die liebe Sabrina arbeitet, die genauso wie wir die BTA-Ausbildung am Berufskolleg Hilden absolviert hat. Dort erzählte sie uns von ihrem Alltag als BTA in der Grundlagenforschung. Ihr aktuelles Projekt über die Organoiden soll Klarheit über die Signalwege der Krebsentstehung verschaffen. Ebenso zeigte sie uns ihr kleines aber feines Labor, wo wir uns selbst ein Bild von dem besagten Organoiden machen durften. Ebenso wurden wir von einem ihrer Kollegen in die einzigartige Methode der Cryomikroskopie eingeführt. Diese soll helfen, molekulare Strukturen in Zellen zu beobachten und so ein Bild der Organisation von Proteinen in einer Zelle zu erschaffen. Alle Kollegen, sowie auch Sabrina, waren sehr offen für unsere vielen Fragen und unser Wissensdurst konnte, für den Moment auf jeden Fall, gestillt werden.

Exkursionswoche der BTA11

Am Donnerstag wurde es dann bergig für uns, denn es ging nach Wuppertal in den Wuppertaler Zoo. Dort wurden wir freundlich empfangen und in der Zooschule haben wir dann vieles über die Geschichte und aktuellen Ziele des Wuppertaler Zoos lernen dürfen.

Ebenso gab es einige Ausstellungsstücke, die beim Zoll beschlagnahmt wurden und die uns in großen Schock versetzten. Nach dem Besuch in der Zooschule ging es dann auch schon weiter und wir besuchten einige tierische Bewohner, über die wir vieles Neues gelernt haben. Sowie ein Projekt des Wuppertaler Zoos, das sogenannte Aralandia, das dabei helfen soll, die Aras vorm Aussterben zu bewahren, indem die Vögel dort ungestört einen Partner finden können.

Exkursionswoche der BTA11

Unsere letzte gemeinsame Reise ging dann zur Veterinärstation, wo wir der zuständigen Tierärztin viele Fragen stellen durften, um einiges über ihre Arbeit und noch mehr über die Tiere lernen zu können.

Der Großteil von uns begab sich dann noch zu einer sportlichen Runde Bowling. Dieser Tag blieb uns allen in Form von Muskelkater auf jeden Fall in Erinnerung ;)

Unseren letzten Tag verbrachten wir dann in Duisburg im Kletterwald. Nach einer kurzen Einführung ging es auch schon hoch hinaus auf die Bäume und in die spannenden Parcours, die von allen erfolgreich bewältigt wurden.

Zu guter Letzt wurde die Woche mit einem wohlverdienten Eis beendet. Wir bedanken uns alle herzlichst für diese wunderschöne Woche, die uns als Klasse doch ein kleines Stückchen näher gebracht hat.

Milena Müller, BTA11

Berufsorientierung nach Corona

Videochat versus Präsenz - oder geht auch beides?

In den letzten Ausgaben des Newsletters haben wir über den vielfältigen Einsatz der Kolleginnen und Kollegen bei der Entwicklung neuer Konzepte zur Berufsorientierung und Information der Schülerinnen und Schüler der Zubringerschulen unter Pandemiebedingungen berichtet. Mit großem Engagement wurden Konzepte entwickelt, um in Kurzfilme zu den Bildungsgängen inklusive virtuelle „Besichtigung“ der Räumlichkeiten des Berufskollegs, durch Videochats und virtuelle Ausbildungsmessen den Kontakt nach außen aufrecht zu erhalten.
Für unsere eigenen Auszubildenden wurden mit großem Erfolg Online-Firmentage und Praktikantenbörsen durchgeführt, so dass selbst die Erasmus plus geförderten Auslandsaufenthalte, wenn auch unter Einschränkungen, stattfinden konnten.

Seit Anfang des Jahres finden endlich auch wieder die Ausbildungsmessen und Primanertage in Präsenz statt. Die meisten Veranstalter haben jedoch erkannt, dass die Online-Kontaktaufnahme mit möglichen Interessenten nicht zu verachten ist. So lassen sich hier recht kurzfristig Termine vereinbaren. Anreisen entfallen, Informationen können größerem Gruppen zur Verfügung gestellt werden und das Corona-konform ohne direkten Kontakt.

Der Stand des Berufskollegs auf der BOB in der Stadthalle Langenfeld.

Die Aufgaben die sich dem IBA-Team und den Unterstützern aus den verschiedenen Abteilungen in diesem Frühjahr stellten: wie bringen wir die oft parallel stattfindenden Online- und Präsenzveranstaltungen unter einen Hut. Wie viele personelle Ressourcen stehen zur Verfügung und können wie eingesetzt werden, vor allem da einige Veranstaltungen auch am

Videochat versus Präsenz - oder geht auch beides?

Samstag stattfanden.

Bei den Präsenzveranstaltungen fiel auf, dass die jugendlichen Besucher nach den zwei Jahren Pandemie nach beruflicher Orientierung hungerten. In den vielen Beratungsgesprächen am Stand des Berufskollegs Hilden war die häufigste Antwort auf Fragen nach den beruflichen Wünschen: „Ich kenne meine Interessen aber ich weis überhaupt nicht, wie und vor allem in welchem Ausbildungsgang ich diese verwirklichen kann.“ Hier konnte durch die Berater am Stand des Berufskolleg viel Aufklärungsarbeit geleistet werden. Durchschnittlich 35 Beratungsgespräche wurden auf den Messen geführt, einige von den Beratenen haben wir dann in den Anmeldegesprächen am Berufskolleg begrüßen können.
Ein schöner Erfolg des Einsatzes der Kolleginnen und Kollegen.

N. Lindemann

Der Stand des Berufskollegs auf der Hildener Ausbildungsbörse.

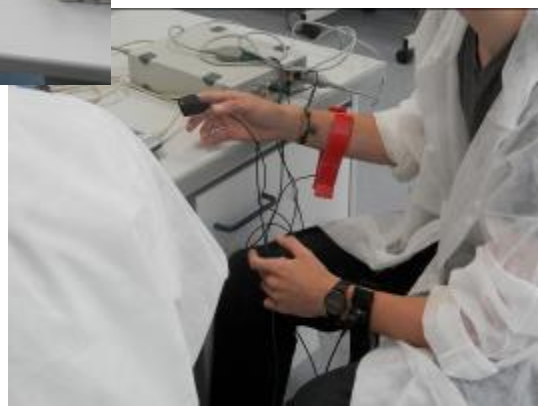
Einblicke ins Labor

Experimentiertage bei den BTAs

Nach zwei Jahren Zwangspause fanden in der letzten Schulwoche wieder Experimentiertage mit Schülerinnen und Schüler aus Bio-Kursen der benachbarten Friedrich-Albert-Lange-Schule in Solingen statt. Gemeinsam mit ihren Biologie-Lehrkräften und unter Betreuung der BTA-Auszubildenden nahmen die „Externen“ in Kleingruppen an unterschiedlichen Experimenten zu den Themengebieten „Nachweis von Mycoplasmen mittels PCR und Gelelektrophorese“, „Quantifizierung von Lysozym im Eiklar“, „Proteinelektrophorese“ und „Neurophysiologie“ teil.
In den Pausenzeiten erhielten die Schülerinnen und Schüler aus Solingen während einer Führung durch die Labore Einblicke in die BTA-Ausbildung in Hilden.

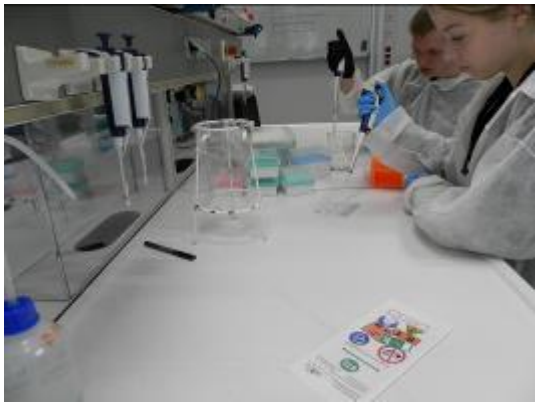
Freiwillige messen ihre Muskelkraft…

...und wie die Muskelfasern über die elektrischen Aktivitäten der Nerven kontrolliert werden.



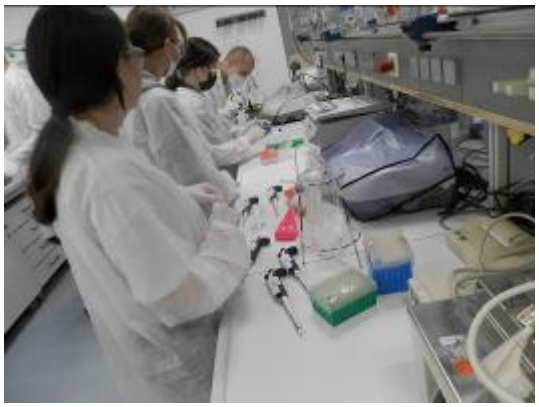
Die Aufregung der Probanden zeigte sich auch bei der Messung der Pulsfrequenz, die sich im Elektrokardiogram abbilden lässt.

Experimentiertage bei den BTAs



Zunächst musste der Umgang mit einer Pipette geübt werden,

bevor dann exakte Volumina pipettiert werden konnten und….



...Kleinste Probenmengen auf ein Gel aufgetragen wurden…

...und nach einer elektrophoretischen Auftragung der Nachweis spezifischer DNA oder Proteine gelang.

N. Lindemann

Berufspraktikum mal anders

Schülerinnen berichten

Liebe Leser/innen,

wir heißen Anastasia und Firdaous und besuchen derzeitig die elfte Klasse am Wirtschaftsgymnasium bzw. an der Höheren Handelsschule des Berufskolleg Hilden.

Zum Ende des Schuljahres hin absolvierten wir ein zehntägiges Praktikum in der BTA (Biologisch-technischer Assistent) Abteilung unserer Schule. Und in diesem Bericht erzählen wir über unsere Erfahrungen.

Der erste Tag startet mit einer Sicherheitsbelehrung, in der wir über alle Gefahren und Sicherheitsmaßnahmen aufgeklärt worden sind. Nachher wurden wir jeweils in zwei verschiedene Laborpraxis-Gruppen aufgeteilt, in denen wir die restlichen Tage auch verbrachten.
Anastasia begann ihren Tag mit zwei Stunden Zellbiologie bei Herrn Hartung und Firdaous in der Mikrobiologie bei Frau Meininghaus. Seitdem nahmen wir jeden Tag von 8.00 Uhr bis 11.20 Uhr am praktischen Unterricht des ersten Ausbildungsjahres teil. Außer am Mittwoch, diesen Tag verbrachten wir komplett mit der Neustrukturierung des Materiallagers.

Nach 11.20 Uhr jeden Tages ging es für uns beide runter ins Lager, wo wir zusammen einen neuen Lagerplan erstellten und diesen im Anschluss innerhalb einer Woche umsetzten. Wir dokumentierten Namen, Stückzahl und das Volumen der jeweiligen Produkte in einer Excel-Tabelle und schufen somit einen besseren Überblick über das gesamte Lager.

Am 21.06 und 22.06.2022 gab es sogenannte Projekt-/Experimentiertage, in denen Klassen anderer Schulen die BTA-Abteilung besuchten und die Labore näher kennenlernen durften. Hier halfen wir bei der Vorbereitung im Labor sowie beim Vorbereiten der restlichen Räume und Abzählen und Aufhängen der Besucherkittel.

Am 21.06 waren wir beide in der Neurophysiologie eingeteilt, wo wir zusammen mit den Schülern nähre Kenntnisse über unsere Herzen sowie über unsere Reflexe erlernten. Am nächsten Tag waren wir als Betreuer zuständig, wo unsere Aufgabe darin bestand, die Schüler durchs Labor zu führen.

Berufspraktikum mal anders

Abschließend können wir euch solch ein Praktikum nur ans Herz legen, um neue Erfahrungen in der Welt der Biologie zu sammeln.

Unser herzlicher Dank gilt Frau Lindemann, die uns dieses Praktikum ermöglichte und uns während dessen immer zur Seite stand.

Viele Grüße

Anastasia I. & Firdaous K.

ABSOLVENTEN 2022

Auf Wiedersehen!

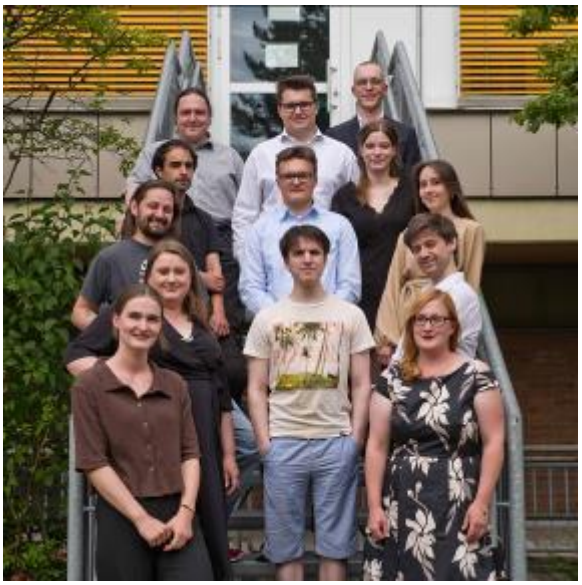
Absolventen des Bildungsganges BTA

Endlich wieder in größerem Rahmen fand am 21. Juni 2022 die Entlassungsfeier der BTA01 und der BTA02 in einem feierlichen Rahmen statt. Zumindest in begrenzter Zahl durften Eltern und Freunde die Absolventinnen und Absolventen gebührend feiern. Wir wünschen allen Absolventen viel Erfolg beim Einstieg ins Berufsleben oder ins Studium!

Die Biologisch-technischen Assistenten der BTA01:

Sammy Abu Gosh, Daniela Anklam, Lea Becker, Lisa Deckert, Niamh Erkens, Nora Gad, Lara Hartmann, Baran Kamacioglo, Marcel Kerekes, Fee Klein, Henry Klein, Maja Kühl, Louis Nickels, Jay Schneider, Arne Schulz, Magdalena Stein, Simon Viezens

Die Biologisch-technischen Assistenten der BTA02:



Schko Dana, Oliver Fingskes, Marlene Happel, Max Hartnack, Felix Hohaus, Leonie Jarzinka, Julian Kocke, Rebecca Platzer, Linda Reineke, Evelyn Scheiermann, Jule Schommen, Hermann Schuhmacher, Sophia Stappert, Tom Stenten, Thomas Vollmer

Zeugnisübergabe 2022

Die Absolventen der Fachoberschule Hauswirtschaft und Ernährung

Die Absolventen der Fachoberschule Hauswirtschaft und Ernährung (FOS01):

Isha Ammar, Dilara Aygün, Cedric Gebel, Julia Gildisch, Kevin Kawalec, Louisa Liszio, Aycan Maral, Heinrich Morozov, Rabab Ohbibi, Funda Özdemir, Vanessa Peist, Alina Perets, Julien Schade, Alicia Steinebach, Angelina Strehlow.

Zeugnisübergabe 2022

Die Absolventen der Höheren Handelsschule

Fotos der Abschlussklassen lagen bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

Die Absolventen der Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung (Höhere Handelsschule):

WHH01:
Moritz Alfes, Ana-Maria Becker, Zahra Changachi, Moritz Elles, Valerie Garanina, Larissa Henseler, Lea-Marie Hohmann, Oubada Khalifeh, Lokua Restau, Timo Reuper, Elias Sander, Paul Schrage, Jolin Vierhaus, Joanna Sanja Zivojevic

WHH02:
Ibrahim Avsar, Lisa Marie Barluschke, Giulia Hanna Maria Basmaji, Marko Bosnjak, Christiana Burghardt, Dogukan Erysaar, Niclas Koch, Melih Meral, Eser Can Mert, Jasmin Nothnagel, Ahat Olgac, Ghita Oukili Makhoukhi, Finn Ritter, Tim Ritter, Isabell Stapper, Daniel Stoll, Emirhan Yanikoglu, Anna Zaproudi, Amir Adrian Zarrougui

WHH03:
Zirwah Anam, Sven Beissel, Niclas Börsch, Niklas Bröcker, Jessica Laura Gruschka, Avroni Inanma, Marcel Jarza, Angelina Kliche, Habil Kozan, Merve Kuzlu, Tarik Lalouche, Marvin Moenkemoeller, Timo Neuhaus, Asmae Nunata, Mattia Lucas Perrone, Sinan Saygi, Julian Schadow, Lana Schmidtke, Tolga Uygun

WHH04:
Jilan Alo, Remzije Asllani, Zehra Ayten, Amin Benchakra, Kevin Bobowski, Anas Bourichat, Chiara Grzegorzitza, Vivien Brigitte Huehnerbein, Marvin Farid Ibrahim, Lisa Kamien, Alina Melanie Kiwitz, Massimo Machledt, Marlene Motter, Theo Johannes Neuhaus, Mike Odenthal, Fabienne Rautenbach, Adem Saini, Daniel Schneider, Maximilian Scholz, Sina Selbach, Philipp Sommer, Lars Wienen

.

Abschluss 2022

Absolventen des Bildungsganges ITA

Aufgrund fehlender Einverständniserklärungen können Fotos und Namen der Absolventen hier nicht veröffentlicht werden.

Abschluss 2022

Absolventen des Bildungsganges TMI

Die Maschinenbautechnischen Assistenten der TMI91:

Tim Breueer, Nils Burgmeir, Maximilian Lackmann, Nino Alessio Meli, Ivan Mostowy, Tom Schneider, David Seidensticker

Zeugnisübergabe 2022

Berufsfachschule Technik - Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften

Die Absolventen der Berufsfachschule Ingenieurtechnik:

THI01:
Alexander Adamietz, Anas Aouragh, Leon Bayerts, Hubert Breza, Deniz Brosen, JustinBurkat, Rami Chaykh-El-Najarin, Adrian Dahl, Niklas Damm, Janis Korf, Ramon Lo Piccolo, David Mäder, Aristides Mihinto, Matthias Müller, Siraj Omeirat, Leandro Orlando, Max Steinberg, Luca Wessels

THI02:
Julian Dreßler, Ole Gäthke, Alexander Grof, Mohamed Kallichi, Domenik Lepke, Djani Mustedanagic, Joel Schiffers, Pascal Schulz, Amadeus Soluk, Ibrahim Sungur

Abitur 2022

Die Abiturienten des Beruflichen Gymnasium Technik

Die Abiturienten des Beruflichen Gymnasiums Technik (TGY 91):

Ylva Bojahr, Segmen Dogan, Leona Firneburg, Michael Foos, Philipp Gehlen, Kaio Hülsermann, Fynn Manert, Hendrik Mühlnickel, Janis Oschmann, Ole Röver, Celine Seeberger, Benjamin Steves, Tristan Träger, Maximilian Weinauge, Robert Wilming, Emre Yildirim

Abitur 2022

Die Abiturienten des Wirtschaftsgymnasiums

Die Abiturienten des Wirtschaftsgymnasiums (WGY91):

Marie-Josephine Bondorf, Pia Marie Breloh, Ikram El Habbuzi, Sophia Katharina Grund, Alina Kamp, Xenia-Felicia Lech, Luca Niklas Müller, Daniel Olschanski, Felix Konrad Roß, Christina Juana Schlick, Olivia Sophie Schneider, Lucas Sell, Sandra Weise

Abschluss 2022

Die Absolventen der Berufsfachschule Wirtschaft

Ein Foto der Absolventen lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

Die Kauffrauen/Kaufmänner für Büromanagement der Berufsfachschule Wirtschaft (WBM03):

Olga Fomin, Janina Franzen, Betül Kaya, Juliena Klassen, Nico Lehmann, Florian Müller, Emily Thater

DENKWÜRDIGES

Denkwürdiges

Auswirkungen missverstandener Freiheit

Der Philosoph Arbogast Schmitt stellt sich die Frage, wann Freiheit missverstanden wird. Er tut dies im Rahmen der politischen Theorie von Platon. Platon sieht eine bestimmte Abfolge der Regierungsformen: Von der Königsherrschaft geht es zur Oligarchie, dann zur Demokratie, die ausartet zur Anarchie und dann in die Tyrannis führt. In dieser Abfolge ist die Frage, wie sich das Verständnis von Freiheit von Regierungsform zu Regierungsform ändert. Und: ob sich dieser zyklische Ablauf unterbrechen lässt. Oder positiv formuliert: Ist eine Erziehung möglich, die eine positive Staatsform beibehalten lässt? Hier der Text:

An einer berühmten Stelle seiner *Politeia* [= Der Staat] beschreibt Platon den Übergang einer bereits im Verfall begriffenen Demokratie in einen Zustand, in dem sie Gefahr läuft, unter verbrecherische Herrscher zu geraten, und in dem schließlich sogar die Mehrzahl ihrer Mitglieder kriminell zu werden droht. Diesen „schönen und jugendlichen Anfang, aus dem die Tyrannis [= Tyrannenherrschaft] erwächst“, charakterisiert er folgendermaßen:

„Ist nicht das unersättliche Streben nach dem, was die Demokratie für ihr <eigentliches> Gut hält, auch das, was sie zerstört?“
„Und was hält sie für ihr eigentliches Gut?“
„Die Freiheit, sagte ich. Denn das kannst du doch in einer Demokratie immer hören, dass sie das Schönste sei, und dass es sich deshalb für einen, der zur Freiheit geboren ist, nur in ihr zu leben lohne.“
„Das ist es gerade, was ich sagen wollte. Der unersättliche Anspruch darauf und die völlige Vernachlässigung alles anderen, das ist es, was sie <in ihrem Wesen> verändert und sie in einen Zustand bringt, der zwingend in eine Tyrannis führt. Denn sie wird sich – aus Durst nach diesem ungemischten Wein – gegen ihre Regierenden wenden, wenn diese ihr nicht jede Art Freiheit gewähren. Und auch in die Familien wird dieser Freiheitsdrang eindringen und schließlich die allgemeine Anarchie [= Chaos der Herrschaftslosigkeit] sogar den Tieren einpflanzen.“ „Zum Beispiel: Der Vater gewöhnt sich daran, genauso zu sein wie seine Söhne und sich vor ihnen zu fürchten, der Sohn aber stellt sich dem Vater gleich und empfindet weder Achtung noch Furcht vor seinen Eltern, er muss ja frei sein können.

Auswirkungen missverstandener Freiheit

Und nicht nur dies: Die Lehrer fürchten sich vor den Schülern und biedern sich ihnen an. Die Schüler aber haben keine Achtung vor den Lehrern und überhaupt stellen sich die Jungen den Älteren gleich und erheben überall, beim Reden und Handeln, den gleichen Anspruch. Die Alten aber machen sich mit den Jungen gemein, machen aus allem einen Spaß, geben sich gefällig und benehmen sich wie die Jungen, damit sie nicht als unleidlich und herrschsüchtig gelten. Und auch alles andere ist voll von Freiheit."
„Der Hauptpunkt von all dem, wenn man es zusammennimmt, – begreifst du, wie es die Seele der Bürger zart macht, so dass sie gleich unwillig werden und es nicht ertragen, wenn einer ihnen einen auch noch so kleinen Druck auflegen will? Und zuletzt weißt du ja, dass sie sich auch um die Gesetze nicht mehr kümmern, geschriebene und ungeschriebene, damit auf keine Weise irgendeiner Herr über sie sei." [Platon, Der Staat, VIII 562b – 563e]

Wenn man solche Sätze von Platon hört, könnte man denken, und viele haben so gedacht, dass er eine Gesellschaft nur dann für gut hält, wenn es in ihr eine streng hierarchische Ordnung gibt und der freien Selbstbestimmung der Einzelnen möglichst wenig Raum gelassen wird. [Karl] Popper war überzeugt, Platon habe ein solches, angeblich gesetzmäßiges Niedergangsszenario nur erfunden, um seine Theorie einer totalitären Gerechtigkeit rechtfertigen zu können. Derrida geht in seiner Abhandlung über die amerikanische Vorstellung von Schurkenstaaten mit Platon davon aus, dass eine demokratische Freiheit die Tendenz hat, in eine völlige Unterdrückung von Freiheit umzuschlagen. Er hält diese Tendenz aber für ein unvermeidliches Moment jeder Demokratie. Freiheit sei immer nur als unbedingte Freiheit erstrebbar. Der Wille, die eigene Freiheit zu behaupten, führe mit geradezu tragischer Notwendigkeit zur Unterdrückung und moralischen Diskreditierung des anderen – anderer Staaten ebenso wie anderer Menschen.
In Platons Augen ist diese Tendenz zur illegitimen und schließlich verbrecherischen Unterdrückung des anderen keine unvermeidliche Folge des Freiheitsbegriffs, sondern Folge eines unkritisch gebildeten, oberflächlichen, aber in dieser Oberflächlichkeit gefährlichen Begriffs von Freiheit.
Platons Hauptthese, die der zitierte Text schon andeutet, ist, dass es gerade die Meinung ist, Freiheit sei etwas Unbedingtes, die die Tendenz begünstigt, dass das demokratische Freiseinwollen in eine private und staatliche Schreckensherrschaft umschlägt. Denn ‚unbedingt' heißt ja: sich bei der Behauptung der eigenen Freiheit nach nichts richten zu müssen, und das heißt, wie Platon diagnostiziert, zu meinen, überhaupt keine Unterschiede mehr anerkennen zu müssen, auch nicht unter dem, was für

Auswirkungen missverstandener Freiheit

Menschen gut und angenehm und daher erstrebenswert ist. Das muss dazu führen, dass jede Beeinträchtigung des eigenen Wollens als Zwang, als Einschränkung der Möglichkeit, frei sich selbst zu bestimmen, empfunden wird.

In der Phase, in der sich eine solche Denkweise im Einzelnen oder in einer Gesellschaft entwickelt und ausbreitet, entsteht nach Platon zunächst zu Recht ein Gefühl großer Freiheit [Staat 557b – 562a]. Denn das Maß des Handelns ist dann das, was der Einzelne authentisch und unmittelbar als angenehm und erstrebenswert erfährt. Es sind die eigene Erfahrung und das eigene Fühlen, die die Norm des Handelns abgeben, keine nur übernommenen und nicht selbst geprüften Ehrbegriffe, Verhaltensmuster und dergleichen. Und in der Tat gibt es sehr viel Schönes, Angenehmes, Erstrebenswertes, das unmittelbar erfahren und erlebt werden kann, das in Gesellschaften unterdrückt wird, die die freie Entscheidung ihrer Bürger durch Regulierungsvorgänge vieler Art beschneiden. Neben dem (positiven) Effekt, dass in einem solchen ‚demokratischen' Zustand vieles Sinnvolle gedeiht, was in anderen Gesellschaftsformen unterdrückt wird, bringt es eine Lebensform, deren oberstes Maß ist, die Freiheit zu haben, zu tun und zu lassen, was man will, mit sich, dass, je umfassender man sich auf dieses Lebensprinzip einlässt, desto mehr Unterschiede verschwinden: Es wird gleichgültig, ob etwas notwendig oder nicht notwendig, nützlich oder schädlich, bedeutend oder lächerlich usw. ist. Alles hat ein gleiches Recht.

Die Folge dieser „Gleichheit des Gleichen und Ungleichen" [Staat 558c] ist nach Platon vor allem eine maßlose Perspektivenverzerrung, die dieses Nicht-mehr-unterscheiden-Wollen zur Folge hat: Wenn die kleinste Lust dasselbe Recht hat wie das elementarste Lebensbedürfnis, dann wird sie auch genauso unentbehrlich erscheinen, wenn man sie gerade erstrebt, und es wird die sinnlose Befürchtung genauso meine Befürchtung sein und ihr Recht haben, einfach weil ich sie gerade habe, wie Furcht vor einer wirklichen Bedrohung [Staat 560e – 562a].

Es entsteht das, was Platon den melancholischen Tyrannen nennt [Staat 562a – 576b; vor allem 571a – 573b] nennt. Wer sich nicht mehr gehalten fühlt, zwischen bedeutend und unbedeutend, nützlich und schädlich, gut und schlecht usw. zu unterscheiden, da er jeder Begierde, jeder Neigung oder Abneigung, wenn sie gerade in ihm ist, ein absolutes Freiheitsrecht einräumt, muss in einen manischen [= überbegeisterten, übereuphorischen] Zustand geraten.

Auswirkungen missverstandener Freiheit

Er wird die kleinste Lust nicht entbehren, der kleinsten Furcht, dem kleinsten Schmerz nicht widerstehen wollen und können und wird jedes Recht auf seiner Seite glauben, seine Bedürfnisse zu befriedigen. Platon nennt diesen Zustand den Zustand der *Tyrannis*, und zwar nicht nur, weil er ihn für den Nährboden einer Staatsform der Diktatur hält, sondern weil in ihm auch jeder Einzelne in vielfältige Abhängigkeit und Unterwerfung unter Augenblicksbedürfnisse beliebigster Art gerät, die außerdem miteinander ständig im Streit liegen. Das müsse dazu führen, dass auch die Bürger des Staats miteinander in ständigem Krieg leben, da ja jeder den gleichen absoluten Rechtsanspruch gegen alle anderen geltend macht.
Das ist genau der Zustand, in dem, wie Platon sagt, „aus dem Menschen ein Wolf wird“ [Staat 566a], d.h., der Zustand, den Hobbes als den angeblich naturgegebenen Zustand der Menschen untereinander bestimmt und den er zum Ausgangspunkt seiner Staatskonstruktion gemacht hat, in der er den Staat mit Zwangsrechten aller Art ausgestattet hat, die verhindern sollen, dass das Ausleben der rechtmäßigen Freiheitsbedürfnisse der Einzelnen dazu führt, dass sie in eine verbrecherische Destruktion der anderen münde.
Bevor ich fortfahre, möchte ich wenigstens die Bemerkung machen, dass Platon mit dieser Beschreibung des melancholischen Tyrannen ein sehr erfahrungsnahes Psychogramm diktatorischer Charaktere gegeben hat. Man braucht ja nur irgendeine Biographie verbrecherischer Diktatoren zu lesen, von Nero bis Stalin, um zu erfahren, dass sie alle bis zum Exzess sentimental wehleidige Menschen waren, denen die geringste Beeinträchtigung ihrer Augenblicksbefindlichkeit als Versündigung an ihnen selbst galt, so dass sie sich im Recht zu jeder Art von Bestrafung und Vernichtung fühlten.
Die völlige psychische Depraviertheit [= Verderbtheit] eines solchen Verhaltens spricht aber, und damit komme ich zu unserem eigentlichen Gedankengang zurück, dafür, dass nicht Hobbes, sondern Platon im Recht ist, wenn er diesen Zustand nicht für naturgegeben hält. Es ist nicht eine natürliche Tendenz im Menschen, sich in einer verbrecherischen Weise als er selbst gegen die anderen durchzusetzen, sondern es ist eine Verfehlung seiner Natur. Nach Platons Analyse ist es die Unbedingtheit des Strebens nach einer Freiheit, die als subjektive Willkür missverstanden wird, die dazu führt, dass jemand zum Verbrecher werden kann, und die zugleich dazu führt, dass er selbst und die Gesellschaft, die eine solche Unbedingtheit und Verabsolutierung der Freiheit des Einzelnen für ein Ideal hält, in den Zustand absoluter Unfreiheit gerät.

Den Text finden Sie wie immer unter Lehreraustausch/Elias/newsletter.

PRESSE

Rheinische Post

22.04.2022

Berufskolleg will Polizei-Fachabi anbieten

Der Kreistag hat einstimmig beschlossen, dass sich das Kolleg Hilden als einzige Berufsschule im Kreis für den Schulversuch 2022/23 bewirbt. Die Chancen stehen gut.

VON CHRISTOF SCHECK

Kommissar-Anwärter und -Anwärterinnen aus Nordrhein-Westfalen bei der Vereidigungsfeier. [illegible]

HILDEN Wer Polizist werden will, braucht dafür ein Reifezeugnis. Neben dem Besuch des Gymnasiums soll die NRW-Landesregierung einen weiteren Zugang eröffnen. „Nicht nur Gymnasiasten können gute Polizisten sein. Auch in Menschen mit mittlerer Bildungsabschlussnote steckt ein Polizei-Potenzial", erklärte Innenminister Herbert Reul. „Dieses Potenzial wollen wir fördern. Schließlich wird die Polizeiverwaltung dann akzeptiert, wenn sich die Breite der Bevölkerung in ihrer Vielfalt – auch Frauen, Beruf- und Gesamtschüler und -erfahrene – mit ihren Fähigkeiten, Werten und sollen gute Polizisten sein. Wir fördern Vielfalt, indem wir auch Ihnen eine Möglichkeit schaffen, bei der Polizei zu bewerben."

Der neue Bildungsgang „Fachoberschule Wirtschaft und Verwaltung, Schwerpunkt Polizeivollzugsdienst" wird ab 1. August 2022 erprobt, im Regierungsbezirk Düsseldorf zunächst nur am Max-Weber-Berufskolleg in Ratingen. Interessierte werden voraussichtlich Anfang Juli 2022 [illegible]

Mit [illegible] Landrat Thomas Hendele, zugleich auch Präsident des Landkreistages NRW, kommt Innenminister Reul und Schulministerin Gebauer jedoch Überlegungen, die Verordnung erneut ein Jahr auf 2023 verzuschieben. Dann könnten sich weitere Berufskollegs um die Teilnahme bewerben.

Auch der Kreis Mettmann will dieses Jahr dabei sein. Alle Kollegs im Kreis hätten großes Interesse, bestätigte die Kreisverwaltung. Am Ende hätten sich die Kollegs [illegible] dafür ausgesprochen, dass das Berufskolleg Hilden sich für die zweite Runde des Schulversuchs bewerben soll.

Dessen Leiter Peter Schauffele verfüge über mehrjährige Erfahrungen mit vergleichbaren Bildungsgängen. Überlegungen, [illegible] an einem anderen Kolleg vergleichbare Inhalte würden an den Kollegs im Kreis Mettmann derzeit zwar nicht angeboten. Allerdings habe das Berufskolleg Hilden [illegible] Erfahrungen in Bildungsgängen der Fachoberschule 11 und 12 im Bereich Ernährungs- und Hauswirtschaftslehre.

Eine große Zahl von Lehrkräften habe viel Erfahrung in Unterricht und Prüfung. Das Berufskolleg Hilden nimmt bereits auch [illegible] Abitur mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften und Ingenieurwesen teil. Die Lehrer hätten also Kompetenz bei der Bildungsplan-Entwicklung und Evaluation.

Für den Schulversuch stehen im ersten Durchlauf zum Schuljahr 2022/23 rund 300 Plätze in NRW bereit. Neben der Fachhochschulreife erwerben die Schülerinnen und Schüler in dem zweijährigen Bildungsgang polizeispezifische Kompetenzen, wie etwa in Recht und Staatskunde. Gleichzeitig sichern sie sich eine vollwertige Grundlagenausbildung für die Laufbahn Mittlerer Dienst Wachdienst und damit für den anschließenden Fachhochschulbereich an der Hochschule für Polizei und Öffentliche Verwaltung, sofern sie den Abschluss erfolgreich abschließen und die beamtenrechtlichen Voraussetzungen weiterhin erfüllen.

In der Eingangsstufe 11 ist ein einjähriges Praktikum in einer Kreispolizeibehörde vorgesehen. Das bilden die Schüler bei der Kreispolizeibehörde Mettmann in Mettmann absolvieren, sofern Hilden den Zuschlag bekommen. Das Flächenpräsidium der Kreispolizei Mettmann liegt zentral im Kreisgebiet und sei für die Auszubildenden gut zu erreichen.

Neben dem Wach- und Wechseldienst in Streifenwagen und Einsätzen in der kommunalpolizeilichen Ermittlungsarbeit, bietet die Praktikum ein breit gefächertes Angebot verschiedener Pflicht- und Wahlpflichtmodule bereit. Die Verwaltung bereite die Polizei sieben Uhrzeiten auf dem Stundenplan wie Trainingseinheiten vor Ort in der Fortbildungsstätte der jeweiligen Praktikumsbehörde und in der Bildungsakademie des Landesamtes für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten Polizei NRW. Die Eingangsstufe 12 beinhaltet ausschließlich den Unterricht und schließt mit der Fachhochschulreifeprüfung ab. In die Unterrichtsarbeit werden auch Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte eingebunden.

Der Kreistag hatte bereits am 30. Juni 2021 einen einstimmigen Grundsatzbeschluss zur Teilnahme an diesem Schulversuch gefasst. Per Ratsbeschluss wurde bei der Kreistagssitzung 1. April 2022 die Bewerbung des Berufskollegs Hilden auf den Weg gebracht.

Das Berufskolleg Hilden bietet bereits zahlreiche Bildungsgänge an. Schulleiter Peter Schauffele (hinten links) hat viel Erfahrung mit Schulversuchen. Das Foto entstand vor Corona. [illegible]

INFO

So werden Frauen/Männer in NRW Polizist

Die Polizei NRW bietet [illegible] Bewerbung für den gehobenen Dienst zur Voraussetzung [illegible] Abitur oder die Fachhochschulreife. Um zu bestimmen [illegible] wird auch eine Ausbildung mit Berufserfahrung anerkannt.

Zusätzlich gelten bestimmte persönliche Voraussetzungen. Wer die Bewerbung erfolgreich [illegible] wird dann zum Einstellungsverfahren eingeladen.

Drei Jahre lang studieren die Polizei-Anwärter an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, begleitet von Praktika in der Dienstbereich, wie die Polizeiwache und die Finanzbehörde [illegible] bestanden hat, darf sich mit dem Titel „Bachelor of Arts in Fachbereich Polizeivollzugsdienst" schmücken.

Polizeianwärter in NRW erhalten derzeit monatlich rund 1200 Euro netto. Nach der Ausbildung kann ein Polizeikommissar mit einem Einstiegsgehalt von ca. 2600 Euro brutto werden.

SuperTipp online

27.04.2022

Kfz-Gesellen losgesprochen: Beste aus Haan, Hilden und Langenfeld

Von **Andre Volkmann** - 27. April 2022 203

64 Auszubildende aus dem Abschlussjahrgang 2022 haben die Prüfung bestanden. Foto: KH Mettmann

Kreis Mettmann. Am Freitag hat in der Kreishandwerkerschaft Mettmann die Lossprechung für die neuen Jungesellinnen und Junggesellen im Kraftfahrzeug-Handwerk stattgefunden.

Insgesamt haben 64 Auszubildende aus dem Abschlussjahrgang die Prüfung bestanden. Der Obermeister der Innung des Kraftfahrzeughandwerks des Kreises Mettmann,
Redner Alfons Kunz zollte seinen „größten Respekt für die geleistete Arbeit und Anstrengung der Junggesellinnen und Junggesellen".

Mit seinen abschließenden Worten motivierte er die Junggesellinnen und Junggesellen an einer positiven beruflichen Perspektive und Zukunft festzuhalten und dankte den Ausbildern der Überbetrieblichen Lehrwerkstatt, Thomas Adamczak, Lothar Boschen und Ralf Prochnau sowie den Lehrern des Berufskolleg Hilden.

Vorstandsmitglied Birgit Niegel, der stellvertretende Obermeister Klaus Kieper und der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Torben Viehl, übergaben zusammen die Innungspräsente.

Die Jahresbesten des diesjährigen Abschlussjahrgangs sind Marla Schrei (AH Karl Altmann GmbH & Co.KG, Haan), Lukas Diederich (Michael Heinzen, Langenfeld) und Jonas Karolzyk (AH Schnitzler GmbH & Co.KG, Hilden).

Mit einem Buffet feierten die frischgebackenen Junggesellen und Junggesellinnen sowie deren Begleitern den Abschluss der Ausbildung.

Rheinische Post

13.05.2022

RP, 13. Mai 2022

Verheugen spricht beim Europatag mit Berufsschülern

HILDEN (RP) Der Europa-Experte Günter Verheugen hat sich anlässlich des diesjährigen EU-Projekttags den Fragen der Hildener Berufsschüler zum Ukraine-Krieg gestellt. In seiner halbstündigen Eröffnungsrede und der anschließenden offenen Fragestunde sprach der frühere Staatsminister über seine Erfahrungen und Einschätzungen zur europäischen Entwicklung. Im Anschluss beantwortete er Schülerfragen.

Eine offene und stärkere EU - dieses Ziel hat Günter Verheugen in seinem politischen Wirken beharrlich und mit Leidenschaft verfolgt. Er hat dabei die Entwicklung der Europäischen Union maßgeblich mitgestaltet und auch bei der europäischen Ost-Erweiterung mitgewirkt. Dem Fachmann gelang es, die vielen Fragen Berufsschüler zum Ukraine-Krieg zu beantworten und ihnen eine qualifizierte Beurteilung der Situation zu geben.

Das Spektrum der Fragen, welche die 20-Schüler des Berufskollegs aus ihren Klassen für den Honorar-Professor der Frankfurter Europa-Universität mitgebracht hatten, zeigte das globale Denken der anwesenden Schüler: So interessierten sie sich beispielsweise dafür, wie es sich mit der Souveränität der EU gegenüber China verhalte? „Wie mit ihrer Souveränität gegenüber den USA?" oder „Welche Zugangsbedingungen haben Länder, die der EU beitreten wollen?"

Günter Verheugen verstand es in seinen Antworten, den Schülerinnen und Schülern die Grundgedanken der europäischen Idee deutlich vor Augen zu führen. Offen und frei solle Europa sein. Dafür müsse man aber auch die Voraussetzungen schaffen. Es brauche Investitionen in Bildung und Entwicklung, damit man im technologischen und innovativen Bereich Vorreiter ist. Nur so könne man gewährleisten, nicht mehr in dem Maße von anderen Ländern abhängig zu sein, wie es momentan der Fall ist, erklärte Verheugen in einer „Doppelstunde" am Berufskolleg.